

Der Fußballfan **Willem Rienstra** – ermordet im KZ Neuengamme

Am 21. Mai 1944 fand in Sneek in der Provinz Friesland in den von der Wehrmacht besetzten Niederlanden ein Spiel der Fußballmannschaften der Provinzen Friesland und Noord-Holland statt. Schon Wochen zuvor war diese Spitzenbegegnung Gesprächsstoff in der Region. Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher wurden zum Spiel erwartet. Doch gab es auch Warnungen, dort hinzugehen, da die Veranstaltung für die deutsche Besatzungsmacht eine willkommene Gelegenheit zur Durchführung einer Razzia darstellen würde.

Die Befürchtungen trafen zu. Während im Stadion ca. 10 000 Menschen das Spiel verfolgten, umstellten deutsche Soldaten bereits zur Halbzeit die Sportstätte. Nach Ende der Partie überprüften sie am Ausgang die Personalien aller Männer. Gesucht wurden jene, die sich einem Arbeitseinsatz in Deutschland bis dahin entzogen hatten. Es wurden 24 Verhaftungen vorgenommen. Zu den Verhafteten gehörte auch Willem Rienstra.



Das Stadion am Leeuwarderweg in Sneek, nicht datiert.

Quelle: Geisus van Natten, Hommerts, Niederlande

Nachdem die Kontrolle aller männlichen Zuschauer des Spiels im Stadion in Sneek per Megafon angekündigt worden war, brach unter den Männern, die für den Arbeitseinsatz in Deutschland infrage kamen und sich bisher versteckt gehalten hatten, Panik aus. Viele versteckten sich unter der Tribüne, andere täuschten vor, Spieler oder Helfer zu sein.

„Es war unwirklich. Männer versuchten, sich zu verstecken. Sie kletterten in die Holzkonstruktionen der Tribünen, andere verschwanden [...] durch die Gärten. [...] Wiebe [der Platzwart] erzählte später, dass er noch nie so viele Assistenten gehabt habe. Ich glaube, dass jede Eckfahne ungefähr zwanzigmal eingesammelt wurde. Die Tornetze wurden abgenommen und wieder angebracht. Alles, um Zeit zu gewinnen. Wer etwas für den Fußball machte, der wurde nicht kontrolliert. [...] Das Orchester wurde wohl dreimal größer. Wie viele Jungen da mit einem Male Mitglied waren ... Der eine lief mit einem Trompetenkoffer, der andere stand mit einem Notenständer und wieder ein anderer mit den Notenblättern. Wer zum Musikkorps gehörte, konnte ungehindert nach draußen gelangen.“

Quelle: Augenzeugenbericht Geert Bouma, 2007, www. Peter van der Meeren: Zijn herbeke voor het voetbal werd Willem Rienstra in Sneekverhaal Oosters 2.5.2012, S. 48 Übersetzung: Martin Reuter, Hamburg



Willem Rienstra, nicht datiert.

Quelle: Geisus van Natten, Hommerts, Niederlande

Willem Gerlof Rienstra, geboren am 29. Juni 1922 in Hennaarderadeel (heute Oosterend) in den Niederlanden, gestorben am 9. März 1945 im KZ Neuengamme. Wegen seiner Weigerung, für die deutschen Besatzer Arbeitsdienst zu leisten, wurde er in das KZ Neuengamme deportiert. Die dortigen unmenschlichen Arbeits- und Lagerbedingungen führten zum schnellen Tod des 22-jährigen Fußballfans.



Willem Rienstra im Zentrum von Sneek, nicht datiert.

Quelle: Geisus van Natten, Hommerts, Niederlande

Willem Rienstra lebte in dem Dorf Hommerts-Jutrijp in der Provinz Friesland. Er war als Lebensmittelhändler tätig und in seinem Dorf vom Arbeitseinsatz für Deutschland freigestellt worden. Im benachbarten Sneek war diese Freistellung jedoch nicht gültig.



Der Augenzeuge Geert Bouma, 2015.

Quelle: Peter van der Meeren, Jutrijp, Niederlande

Geert Bouma war 13 Jahre alt, als er im Stadion in Sneek die Razzia miterlebte. Er war oft als Helfer im Stadion. Sein Vater spielte im Sneeker Musikkorps Saxofon. Zum Auftakt des Spiels war das Musikkorps um das Spielfeld gezogen und hatte einen „Fußballmarsch“ gespielt.